

AUS DER PRAXIS

Rattay Group GmbH

Rücknahmesystem zur verlängerten Nutzung von Produktkomponenten

Gemeinsam mit dem Prosperkolleg entwickelte die Rattay Group GmbH ein Rückführungssystem für die eigenen Produkte, um einzelne, langlebigere Produktkomponenten weiterverwenden zu können.

Die Rattay Group ist ein europäischer Hersteller von Edelstahlwellschläuchen, Kompensatoren und flexiblen Rohrleitungssystemen für verschiedenste Industrien. Sie vertreibt ihre Produkte weltweit. Ob in der Chemie oder Petrochemie, der Gaseindustrie, dem Kraftwerksbau, der Stahlindustrie oder bei Energieversorgern – überall dort, wo Edelstahlwellschläuche oder Kompensatoren zum Einsatz kommen, ist Rattay aktiv. Im Jahr 1978 gegründet, ist die Rattay Group kontinuierlich gewachsen.

Das Unternehmen Rattay Metallschlauch- und Kompensatorentechnik GmbH produziert am Standort Hünxe-Bucholtswelmen Edelstahlwellschläuche und Kompensatoren für den Einsatz in verschiedensten Industrien. Oftmals handelt es sich bei den Produkten um maßgeschneiderte Lösungen für spezifische Probleme, welche höchsten Sicherheitsansprüchen genügen müssen.



Motivation & Herausforderungen

Edelstahlwellschläuche haben je nach Einsatzzweck und Industrie eine Lebensdauer von mindestens 12-36 Monaten, in manchen Anwendungen ist sie auch kürzer.

Die Edelstahlarmaturen an den Edelstahlwellschläuchen hingegen haben aufgrund ihrer Beschaffenheit in den allermeisten Fällen eine deutlich längere Nutzungsdauer. Heute jedoch werden sie zusammen mit den Edelstahlwellschläuchen entsorgt und nicht in den Produktionskreislauf zurückgeführt.

Die Rattay Metallschlauch- u. Kompensatorentechnik GmbH suchte aufgrund dessen nach Möglichkeiten, die Nutzungsdauer der Armaturen zu verlängern bzw. diese Komponenten wiederzuverwenden.

RATTAY steel in motion

Unternehmen

Rattay Group GmbH

www.rattay-group.com

Branche

Metall

Standort(e)

DE- Hünxe sowie Tochterfirmen in Österreich, Ungarn, Dänemark, England, Frankreich und Tschechien

Mitarbeiterzahl

280 (Gruppe gesamt)

Schlüsselemente zirkulärer Wertschöpfung

Rücknahmesystem, Rückführungslogistik, längere Nutzung von Produktkomponenten

R-Strategien

Remanufacture



Lösungsansätze

Von daher stand die Entwicklung eines Geschäftsmodells auf Basis von Rückholssystemen im B2B-Bereich und dessen pilothafte Erprobung mit einem Kunden im Fokus einer Fallstudie, die gemeinsam mit dem Prosperkolleg entwickelt und durchgeführt wurde.

Das geplante Rückholssystem stellt sicher, dass die Edelstahlwellschläuche nach ihrer Nutzung an die Rattay Metallschlauch- u. Kompensatorentechnik GmbH zurückgeführt werden. Nach der Rücknahme kann die Edelstahlarmatur dann demontiert, aufgearbeitet und, nachdem sie bestimmte Prüf- und Dokumentationsprozesse durchlaufen hat, an einen neuen Schlauch angebracht werden. Die Nutzungsdauer der Armaturen wird dadurch deutlich verlängert. Die nicht mehr nutzbaren Schläuche werden einer Verwertung zugeführt.



Ergebnisse & Nutzen

„Ein Ansatz, den wir verfolgen, ist die eigentliche Werthaltigkeit unserer Produkte langfristig zu bewahren“, sagte Geschäftsführer Dipl.-Ing IWE Frank Tennagels. „Das funktioniert, indem wir unseren Kunden auch ermöglichen Bauteile zu mieten, statt diese nur zu kaufen. Müssen diese dann prozessbedingt ausgetauscht werden, kommen die Teile zu uns zurück.“

Viele Komponenten lassen sich gereinigt und geprüft wiederverwenden. Zum Beispiel können bei Edelstahlwellschläuchen, die mehrere Jahre im Einsatz waren und aufgrund von Materialermüdung ausgetauscht werden müssen, die Endarmaturen je nach Einsatzbereich wiederverwendet werden. Dies hatte auch eine Innovationsstudie unter Beteiligung des Prosperkollegs gezeigt, an der das Unternehmen teilnahm. Danach konnten bei einem Pilotkunden 50 bis 60 Prozent der Schläuche wiederverwendet werden, was einer Einsparung von 4.6 Tonnen Edelstahl und ca. 21 Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Jahr führt

Somit lässt sich gemeinsam mit dem Kunden nach spezifizierten Parametern die zirkuläre Wertschöpfung erhöhen, wovon alle Beteiligten dauerhaft profitieren. Der Druck seitens der europäischen Regierungen auf die Industrie, ihren CO₂-Fußabdruck zu verringern, wird zunehmend größer. Das Lagern, Reinigen und Wiederverwenden einzelner Komponenten ist daher für die Branche durchaus interessant, wenngleich es in manchen Bereichen heute teilweise noch kostspieliger ist als das altbewährte Verfahren.